

II.

Zur Entstehung des Werkes.

Ueber die Art und Weise, wie das Werk entstanden ist, habe ich mich, in dem Vorwort kurz ausgesprochen. Die erste Anregung gab dem Fürsten Bismarck eine von einem Verlagsangebote begleitete Anfrage des Cottaschen Hauses. Fürst Bismarck war am 18. März 1890 seiner Aemter entlassen worden. Die aufgezwungene Muße mußte dem an angestrenzte Thätigkeit gewöhnten Manne doppelt schwer fallen, und der treue ärztliche Berather, Professor Schweningen, war nicht ohne Sorge, wie sein Patient den herben Schlag verwinden werde. Fürst Bismarck selbst verglich sich einem Baum, dem man das Spalier entzogen hat und der nun ohne Halt hin und her schwankt, bis ein Sturm ihn knickt. Um ihm über die erste Zeit des Grolles und der Beschäftigungslosigkeit hinweg zu helfen, rieth ihm Schweningen zu Aufzeichnungen aus der reichen Geschichte seines Lebens und wurde dabei auf's Beste von Lothar Bucher, dem geschichtskundigen Diplomaten, unterstützt, der dem Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh gefolgt war, um Monate lang als stiller und gern gesehener Gast im Hause seines fürstlichen Freundes zu weilen. Nachdem am 6. Juli 1890 zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Vertreter der Cottaschen Buchhandlung ein Abkommen getroffen worden war, durch welches diesem Hause für den Fall, daß der Fürst Erinnerungen aus seinem Leben niederschriebe, das Verlagsrecht übertragen wurde, hat sich Lothar Bucher das größte Verdienst dadurch erworben, daß er den Fürsten Bismarck in seinem Entschlusse zur Nieder-